

Kalte Jahreszeit: Hinter jeder schweren Erkältung kann sich ein Immundefekt verbergen

Frühzeitige Diagnose und angemessene Therapie retten Leben / Viele Kinder sind betroffen

Schnaitsee, 16. Oktober 2007 – Das ständig wechselnde Herbstwetter lässt Arztpraxen überquellen: Schnupfen, Husten und Fieber sind an der Tagesordnung. Ärzte und Patienten übersehen dabei oft, dass sich hinter einer vermeintlichen Grippe auch mehr verbergen kann. „Ständig wiederkehrende Infektionen können ein Zeichen für einen angeborenen Immundefekt sein“, sagt Gabriele Gründl, Bundesvorsitzende der Deutschen Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (DSAI). Die Leidtragenden sind die Patienten - darunter viele Kinder -, denn eine späte Diagnose führt oft zu einem langen Leidensweg voller Fehltherapien und kann im schlimmsten Fall sogar tödliche Folgen haben. Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Krankheitsbild „Angeborener Immundefekt“ zu schärfen, ist seit mehr als 15 Jahren Aufgabe und Ziel der DSAI.

Experten schätzen die Zahl der Betroffenen allein in Deutschland auf etwa 100.000. Noch vor zwei Jahren waren jedoch nur knapp 700 diagnostizierte Patienten bekannt. Der DSAI gelang es durch ihre Aufklärungsarbeit, unterstützt von Kliniken, Ärzten, Organisationen, Unternehmen und auch Betroffenen, die Diagnoserate seither zu verdoppeln. Mittlerweile befinden sich rund 1.400 Menschen mit angeborenen Immundefekten in Behandlung.

Doch noch immer werden Krankheitszeichen falsch gedeutet und die Erkrankung bleibt unentdeckt. Denn primäre Immundefekte haben meist keine „eigenen“ Symptome, sondern äußern sich als gewöhnliche Infektion der

**Deutsche Selbsthilfe
Angeborene
Immundefekte e.V.**

Hochschätzen 5
83530 Schnaitsee
Telefon 0 80 74/81 64
Telefax 0 80 74/97 34
Internet www.dsai.de
E-Mail info@dsai.de

Bankverbindung
Raiffeisenbank Rosenheim
BLZ 711 601 61
Kto.Nr. 3 412 512

Vereinsregister
Traunstein VR-Nr. 1013

Regionalgruppen
München • Düsseldorf
Frankfurt • Leipzig
Nürnberg • Bremen

Seite 2

Stirnhöhlen, Ohren oder Lunge. Treten diese Entzündungen über einen längeren Zeitraum häufig auf, kann dies auf einen Immundefekt hindeuten.

Die DSAI arbeitet aktiv daran, die Diagnoserate zu verbessern. Denn eine frühzeitige Diagnose und angemessene Therapie retten Leben. Durch die regelmäßige Behandlung mit Immunglobulinen, die aus dem Blutplasma gesunder Menschen gewonnen werden, können die Betroffenen ein nahezu normales Leben führen.

Hintergrund:

Immunglobuline sind körpereigene Eiweißstoffe, die zur Abwehr von Krankheitserregern beitragen. Wenn diese Antikörper fehlen, ist das für die betroffenen Menschen lebensbedrohlich.

Die DSAI wurde vor 16 Jahren mit dem Ziel gegründet, Betroffenen und ihren Angehörigen den Erfahrungsaustausch außerhalb der medizinischen Betreuung zu ermöglichen. Mittlerweile gehen die Ziele über den rein seelischen Beistand hinaus. Die Selbsthilfeorganisation setzt sich verstärkt für die Aus- und Weiterbildung im Sektor Immunologie ein, denn häufig wird aufgrund der zahlreichen unspezifischen Symptome sehr spät die Diagnose „Immundefekt“ gestellt. Neben der Zusammenarbeit mit Immunologen setzt die DSAI auf den Dialog mit Krankenkassen und ärztlichen Organisationen. Die DSAI wird von der Vorsitzenden Gabriele Gründl geleitet. Neben der Zentrale in München wurden Regionalgruppen in Berlin, Düsseldorf, Kaiserslautern, Freiburg, Frankfurt, Hamburg/ Hannover, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart, Kassel und die Region Lahn/ Sieg eingerichtet.

Rückfragen beantwortet gerne:

Kommunikation DSAI
c/o BALL : COM
Steffen Ball / Sonja Slezacek
Fon: +49 6104 / 6698-20 / -14
Fax: +49 6104 / 6698-19
Email: sb@ballcom.de / sls@ballcom.de

**Deutsche Selbsthilfe
Angeborene
Immundefekte e.V.**

Hochschätzen 5
83530 Schnaitsee
Telefon 0 80 74 / 81 64
Telefax 0 80 74 / 97 34
Internet www.dsai.de
E-Mail info@dsai.de

Bankverbindung
Raiffeisenbank Rosenheim
BLZ 711 601 61
Kto.Nr. 3 412 512

Vereinsregister
Traunstein VR-Nr. 1013

Regionalgruppen
München • Düsseldorf
Frankfurt • Leipzig
Nürnberg • Bremen